

Besuch der Ausstellung «Natur und wir?» Stapferhaus Lenzburg, 17.1.2023

Unsere Einstellung zur Natur steht während des ganzen Rundgangs im Fokus. Um dieses Gefühl der Verbundenheit mit der Natur zu verstärken, müssen die Besucherinnen und Besucher bereits zu Beginn der Ausstellung die Schuhe ausziehen und barfuss in die Räumlichkeiten des Stapferhaus Lenzburg treten. Immer wieder werden wir an verschiedenen Stationen aufgefordert, über verschiedene grosse Fragen zum Thema Natur nachzudenken und Position zu beziehen. Fragen und Statements, wie zum Beispiel:

- Was ist die Natur für dich?
- Woran denkst du am ehesten beim Wort «Natur»?
- Wem gehört die Natur?
- Stell dir vor, Natur ist etwas anderes als du denkst...
- Stell dir vor, wir sehen Tiere als unsere Gefährten oder du entdeckst die Welt als Fuchs...
- Müssen wir die Natur retten und mit welchen Mitteln?
- Was ist zu tun? usw.

Im letzten Jahrhundert hat sich der Mensch die Natur erobert und erforscht, machte sich die Erde und Tiere untertan. Die Ausstellung soll uns dabei helfen, eine andere Sicht auf uns und die Umgebung, die Natur und Tiere zu entwickeln und Fragen klären was etwa gilt als schützenswert, wie weit dürfen wir Menschen die Natur zivilisieren und nutzen oder wem gehören die natürlichen Ressourcen überhaupt?

Mithilfe eines elektronischen Kompasses konnten wir unsere persönlichen Antworten dazu sammeln. Am Ende der Ausstellung wird aus diesen eine Art persönlicher Smartspider erstellt, der aufzeigt, ob man ins Feld der Unbekümmerten, den Ganzheitlichen, den Technikfreudigen oder den Informierten gehört.

Die Ausstellung gibt nicht eine klare Antwort auf diese Fragen. Sie regt vielmehr dazu an, über unsere eigene Haltung zur Natur nachzudenken und einen Perspektivenwechsel vorzunehmen. Auch in dieser Ausstellung hat das Stapferhaus wieder einmal ein sehr aktuelles Thema aufgegriffen und uns mittels Gedankenspielen - auch auf eine poetische Weise - Einblick in den aktuellen Stand der Forschung vermittelt. Mit neuen Sichtweisen und Gedanken haben wir zum Schluss unsere Schuhe wieder angezogen und sind aus dem Stapferhaus zurück in die Kälte getreten.



23.1.2023/Esther Tschopp